

an kurzen Armen zwei Ablenkrollen i und k , die eine i am vorderen, die andere k am hinteren Ende ausserhalb der Radkränze a , während die Abspültassen g mit den angenieteten Gabelzinken h zwischen den Radkränzen (also über dem Bottich) sich befinden. Weiters sind noch zwei Gleitbahnen (Leitschienen) vorhanden und zwar eine l an der Innenseite des vorderen Lagerbockes d , die zweite m an einem Winkel n aufgeschraubt, auf der hinteren Bordwand.

Verfolgt man eine der Aushebgabeln während der Drehung der Elevatorwelle in dem gezeichneten Pfeilsinne, so sieht man leicht ein, dass die Gabel solange freipendelnd senkrecht herabhängt, solange als die Ablenkrolle i auf keinen Widerstand stösst. Geschieht dies — und es ist das der Fall, sobald sie bei ihrer fortschreitenden Drehbewegung an die vordere Gleitbahn l gelangt — dann erhält die Gabel eine rasche Ablenkung, die das Ausheben einer Wollportion aus dem Bottiche zu Folge hat. Verliesse nun die Ablenkrolle i im weiteren Verlaufe ihrer Bewegung die Gleitschiene l , so würde die Gabel sofort wieder herabfallen und die gehobene Wollportion fallen lassen. Dies ist jedoch nicht beabsichtigt, im Gegentheil, es soll ja die emporgehobene Wollportion zwischen die Quetschwalzen $o p$ gebracht werden. Zu diesem Behufe ist die Leitschiene m vorhanden, auf welche sich die Rolle k auflegt. Die Form der Leitschiene m ist nun so gewählt, dass sich die Gabelzinkenspitzen möglichst nahe an die Berührungslinie der Quetschwalzen schieben und sich dann an der Oberfläche o , diese berührend hinbewegen, bevor sie wieder — bei entsprechend fortgeschrittener Drehung des ganzen Mechanismus — auspendeln können.

Die Wolle (auch solche von ganz kurzem Stapel) wird derartig den Quetschwalzen sehr zweckmässig dargeboten; sie wird aber auch durch die von den Abspültassen bei deren Hebung aufgenommene und nun abfliessende Waschflotte ab gespült und überdies beim Hinstreichen der Gabelspitzen an der oberen Quetschwalze von dieser abgenommen, soferne noch solche hängen geblieben sein sollte.

Die rasch rotierende hölzerne Schlagwalze q nimmt die an der unteren Quetschwalze etwa hängenbleibende Wolle ab und wirft sie in die Abtheilungen der Tauchwalze r des zweiten Bottichs s , wo sie neuerdings untergetaucht und von den Doppelkurbelrechen dem Elevator zugeschoben wird, der sie dann ins